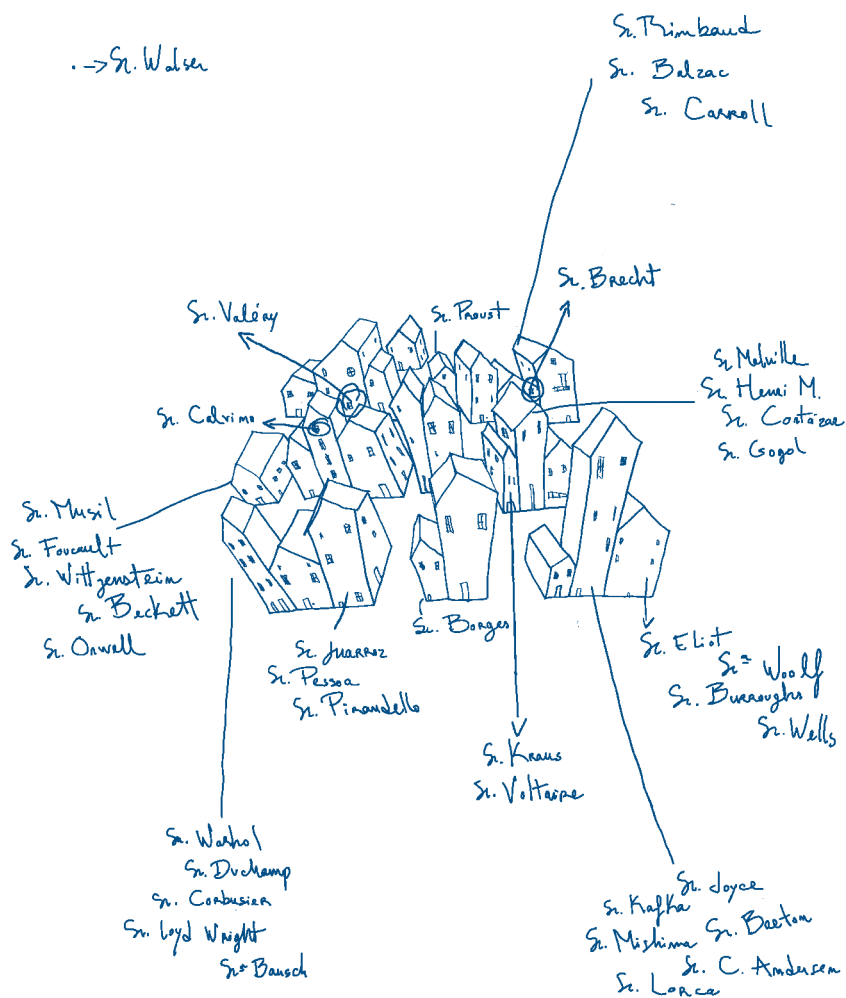


Edition Korrespondenzen

Frühjahr 2026

O bai Pro

Das Viertel



Lubomír Tichý Die Hiesigen

Franz Dodel Nicht bei Trost. Fermaten

Gonçalo M. Tavares Herr Eliot und die Vorträge

Lubomír Tichý

Die Hiesigen

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn

MESSENGER

ich nehm eine sprachnachricht für dich auf
doch übertönt mich die mit spatzen
vollgestopfte lebendige hecke

du machst ein herzchen dran

die tastatur kontrollieren herunterfallende pappelkätzchen
beim videocall bin ich hinter der breiten eiche versteckt

ich werde dich verwöhnen
ich gehe bis zur unkenntlichkeit

Für seinen Gedichtband »Die Hiesigen« ließ sich Lubomír Tichý von der Umgebung seines Heimatdorfs bei Hradec Králové inspirieren: »Kindheit, das Spannungsfeld zwischen Dorf und digitaler Welt, oder ambivalente Begegnungen mit Tieren und den Bewohnern – das sind wohl die zentralen Fluchtpunkte meines Schreibens«, sagt er. Es ist eine Welt der Dorffeste, des Eisensammelns, der Heuernte und der noch unreifen, zaghaften Schritte in die digitale Wirklichkeit, die er in seinem Debüt versammelt. Seine genauen, konkreten Beobachtungen und

Bilder führen immer wieder zu überraschenden Überschneidungen, wenn ein Handydisplay dasselbe Licht ausstrahlt wie ein darauf zufliegendes Glühwürmchen oder Autos auf der Hauptstraße und ein bellend weglaufender Hund ein Duett bilden.

So verbinden und versöhnen die Gedichte das Digitale mit dem Ländlichen. In den feinen Nuancen des Natürlichen und Menschlichen spielen sich so Ereignisse von unerwarteter innerer Tragweite ab. Der Autor registriert sie voller Interesse, Wärme und Staunen.

Lubomír Tichý, geb. 2003, lebt in Rozběřice und Prag. Er studiert Bohemistik an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag und verfasst für Zeitschriften Rezensionen und Reflexionen über Lyrik und Prosa. Für seinen Debütband »Die Hiesigen« wurde er 2025 mit dem Jiří-Orten-Preis, einem der bedeutendsten Literaturpreise Tschechiens, ausgezeichnet.

Franz Dodel

Nicht bei Trost. Fermaten

die Vögel nur sie
verwandeln die mächtige
Substanz der Trauer
in Leichtigkeit und Gesang
aus meinem Fenster
sehe ich wie sorglos sie
hin- und herhuschen
zwischen dem Goldregen und
den dunkelroten
Blättern des Blutbuchenstrauchs
es kümmert sie nicht
dass ihr vergänglicher Leib
keine Verbindung
herstellt zur Illusion
einer Wahrheit was
sie anstreben ist stets die
Rückkehr zur Freiheit
jeder Augenblick verlangt
ihre ganze und
machtlose Aufmerksamkeit

Statt an Ende, Ziel oder suspekten Sinnangeboten orientiert sich Franz Dodels 2002 begonnenes Endlosgedicht an der Offenheit von schweifender Reflexion und sinnlich genauer Wahrnehmung. So überrascht es nicht, dass »Nicht bei Trost« inzwischen auf über 57000 Verse angewachsen ist. Der ruhige rhythmische Wortstrom des Kettenhaikus nimmt Bilder, Erinnerungen und Zitate in sich auf, dreht sie weiter, lässt sie wieder los. Franz Dodels »leichtfüßig mään-drierende Reflexion über Gott, die Welt und das Ich« (Beat Mazenauer) verleitet den Leser zu weiteren Abschweifungen über das Buch hinaus.

Der nun vorliegende neunte Band von »Nicht bei Trost« mit dem Titel »Fermaten« umfasst die Verse 48001–54000 und erscheint in derselben Ausstattung wie die bisherigen Bände: feinstes Dünndruckpapier im geschmeidigen Lederfasereinband.

»Als work in progress auf der vergeblichen Suche nach dem Alpha und dem Omega gelingt Franz Dodel in »Nicht bei Trost« schlicht wunderschöne Poesie, die beispieldlose Ruhe ausstrahlt und Trost spendet. Und das allen Zweifeln zum Trotz.«

Maximilian Mengerlinghaus, FAZ

Franz Dodel, geboren 1949 in Bern, lebt in Boll und Lugnorre, Schweiz. Seit 2002 arbeitet der Autor täglich an dem Endlos-Poem »Nicht bei Trost«. Auf www.franzdodel.ch kann die Fortführung des stetig wachsenden Kettengedichts mitverfolgt werden. In der Edition Korrespondenzen liegen derzeit acht Bände vor.

Im Jahr 2008 wurde »Nicht bei Trost. Haiku, endlos« als eines der »schönsten Bücher Österreichs« mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Am 5. Juni 2024 erhielt Franz Dodel den Lyrikpreis Orphil der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Franz Dodel, *Nicht bei Trost. Fermaten*
Originalausgabe

Mit Illustrationen von Serafine Frey
ca. 608 Seiten, Dünndruckpapier, Lederfasereinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-902951-87-8 ca. € 33,00 (erscheint im April 2026)

Gonçalo M. Tavares

Herr Eliot und die Vorträge

Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler

1. Vortrag von Herrn Eliot

Erläuterung eines Verses von Ceclia Meireles

Komm, sieh den Tag wachsen zwischen Boden und Himmel

(...) Denn eins darf nicht vernachlässigt werden: Alle sind doch mit etwas beschäftigt. Jede Person hat ihre eigenen, ganz privaten Probleme, über die man nicht redet. Niemand Zivilisiertes in einer Stadt hat einen komplett freien Tag, der so unausgefüllt ist wie eine komplett leere Schublade. Daher, wird eine ausdrückliche Einladung ausgesprochen – *sieh den Tag wachsen* –, so sollte diese auch eingebettet sein in Bedingungen, unter denen sie sich verwirklichen lässt. Man sollte es also folgendermaßen ausdrücken: Komm, sieh den Tag **zehn Minuten** lang wachsen zwischen Boden und Himmel, oder: Komm **für drei Stunden** und sieh den Tag wachsen zwischen Boden und Himmel. Oder noch besser: Komm **für drei Stunden in die Old Broad Street**, um den Tag wachsen zu sehen.

Durch die groere Eindeutigkeit dieser Aufforderung ließen sich unhfliche Nachfragen vonseiten der eingeladenen Person vermeiden, etwa: Wie lang genau soll ich den Tag wachsen sehen kommen?

Eine gut formulierte Einladung würde auch zu weniger voreiligen Absagen führen, etwa, dass jemand die Einladung ablehnen würde in der Annahme, zehn Stunden diesem Wachsen des Tags zwischen Boden und Himmel beiwohnen zu müssen. Zehn Minuten lang gern, das lässt sich einrichten; aber zehn Stunden lang, nein!

Im furiosen Finale seiner zehnbndigen Reihe »Das Viertel« macht uns Gonçalo M. Tavares mit einem gewissen Herrn Eliot bekannt, der eine Reihe von Vorträgen über einzelne Verse berühmter Dichter hält. Das Publikum ist überschaubar. In den dünn besetzten Reihen sitzen ein paar Herren, die wir aus früheren Bnden bereits kennen. Herr Warhol kommt einmal vorbei, blickt kurz in die Runde und verschwindet rasch wieder. Herrn Eliots Erläuterungen sind freilich keine Poesievorlesungen der herkomm-

lichen Art. Sie stecken voller berra-

sungen, sind urkomisch und derma-

en rasant, dass es mitunter besser ist,

sich anzuschneiden. Der siebte und letz-

te Vortrag – ber einen Vers von Paul

Celan – existiert überhaupt nur als Titel

und Versprechen.

Gonçalo M. Tavares zeigt einmal mehr,

dass der Ursprung aller Kreativität im

freien Denken liegt, das unsere Sicht-

weisen spielerisch verändert und da-

mit neue Möglichkeiten des Verstehens

schafft, die wir dringend brauchen.

Gonçalo M. Tavares, geb. 1970 in Luanda, Angola, ist Professor für Philosophie an der Universität in Lissabon. Er zählt zu den bedeutendsten und meistbersetzten portugiesischen Autoren der Gegenwart.

»Vermutlich ist über Sprache und Welt, über Poesie und Gesetze noch nie so abgründig komisch nachgedacht worden. Gonçalo M. Tavares ist anders als alle Schriftsteller, die Sie je gelesen haben.«
The New Yorker

Gonçalo M. Tavares, *Herr Eliot und die Vorträge*
Deutsche Erstausgabe

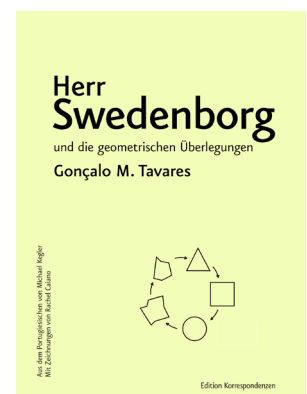
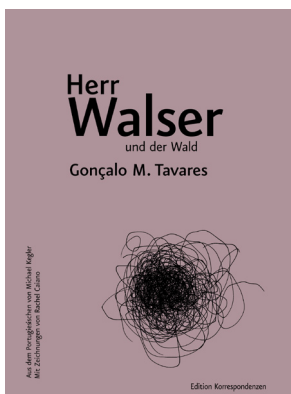
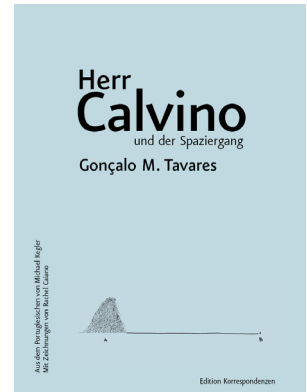
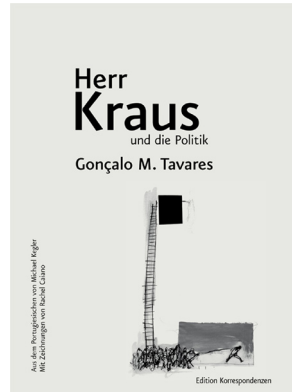
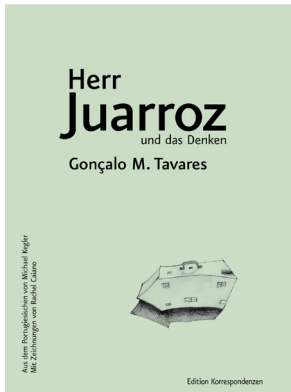
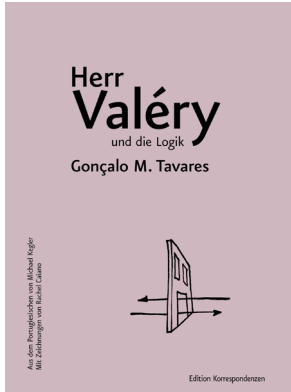
Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler

Mit Zeichnungen von Rachel Caiano

ca. 80 Seiten, Hardcover, Leineneinband, Fadenheftung, mit Lesebndchen

ISBN 978-3-902951-62-5 ca. € 20,00 (erscheint im März 2026)

Mit dem Band »Herr Eliot und die Vorträge« kommt der zehnteilige Zyklus »Das Viertel« von Gonçalo M. Tavares zu seinem Abschluss. Die bisher erschienenen Titel sind weiterhin lieferbar. Weitere Informationen zu den einzelnen Bänden finden Sie unter www.korrespondenzen.at/goncalo-m-tavares



»I also read O Bairro (The Neighbourhood / Das Viertel)! What richness, what freedom — a true festival of surprises. Reading this book offers moments of intellectual happiness that are incomparable. I wanted to express my admiration for Gonçalo M. Tavares, for the depth of his insights and the masterful skill he demonstrates on every page.«

Peter Sloterdijk

AUSLIEFERUNG UND VERTRETUNG

DEUTSCHLAND

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177 Fax 0551 41392
krause@gva-verlage.de

Vertretung

*Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz*
Michel Theis
theis@buero-indiebook.de

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*
Christiane Krause
krause@buero-indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen*
Regina Vogel
vogel@buero-indiebook.de

Kontakt für alle Gebiete:
c/o büro indiebook
Tel. 0341 47 90 577
Fax 0341 56 58 793
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

ÖSTERREICH

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Tel. 01 68014-0 Fax 01 6887130
bestellung@mohrmorawa.at

Vertretung

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11, 1160 Wien
Tel. 0664 88706395
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

*Oberösterreich, Salzburg, Tirol,
Steiermark, Kärnten, Vorarlberg, Südtirol*
Manfred Fischer-Reingruber
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen
Tel. 0664 8119794
manfred.fischer@mohrmorawa.at

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16, 8910 Affoltern a. A.
Tel. 044 7624200 Fax 044 7624210
avainfo@ava.ch www.ava.ch

Vertretung

Anna Rusterholz
Tel. 079 9264816 Fax 044 7624210
a.rusterholz@ava.ch

Die Zeichnung auf der Frontseite ist eine Skizze
von Gonçalo M. Tavares zu seinem Buchprojekt
»Das Viertel«.

Die Edition Korrespondenzen wird im Rahmen der
Kunstförderung des Bundesministerium für Wohnen,
Kunst, Kultur, Medien und Sport unterstützt.



Edition Korrespondenzen
www.korrespondenzen.at

Reto Ziegler
Mollardgasse 2, 1060 Wien
Tel. +43 1 315 14 09
edition@korrespondenzen.at